



PRESSEMITTEILUNG



1. Breakfast In Tokyo
2. The New Live
3. Portrait In Retrograde
4. Inner Ears
5. Kurosawa
6. At The Crossroads
7. Home Again
8. Correspondance
9. Feather
10. The Gate

Ratko Zjaca – (g)
John Patitucci – (b)
Steve Gadd – (dr)
Stanislav Mitrovic – (saxes)
Randy Brecker – (tr)

RATKO ZJACA CONTINENTAL TALK

(In+Out Records /in-akustik)

Grenzen überschreiten, Brücken bauen, Menschen zusammenbringen: In der Bio- und Diskografie dieses kroatischen Wundergitarristen finden sich gleich mehrere Belege dafür, dass ihn derartige Gedanken unaufhörlich antreiben. Frühe CDs tragen Namen wie „Crossing The Border“ oder „The Bag Is Packed“, die Luftpassage zwischen Zagreb und New York gehört längst zur angenehmen Routine und Englisch zum allgemeinen Umgangston. Einer wie Ratko Zjaca steht fast symbolisch für den Wandel vom Jazz klassisch amerikanischer Prägung hin zur völkervereinigenden Kommunikationsform.

So verwundert es auch kaum, dass Ratko sein Debüt für In+Out Records „Continental Talk“ überschrieben hat. Der oft konfliktbeladene Dialog zwischen der Neuen und Alten Welt funktioniert mit ihm als Moderator weitaus problemloser, als auf jeder politischen Ebene. Ein bilateraler Austausch ohne Vorbedingungen und Vorurteile, bei dem der Saitenhexer auf gleicher Augenhöhe mit arrivierten Größen wie dem Trompeter Randy Brecker, dem Bassisten John Patitucci und dem Drummer Steve Gadd über eine neue Ästhetik der Improvisation verhandelt. „Als ich vor gut zwei Jahren mit John ´Crossing The Border` aufnahm und kurze Zeit später mit Randy sowie Steve live zu spielen begann, da wusste ich eigentlich gleich, dass ich mit ihnen meine nächste Platte aufnehmen wollte“, erzählt Ratko. Den Entschluss, diese Vision tatsächlich zu realisieren, fasste er schließlich zusammen mit seinem Freund und Saxofonisten Stanislav Mitrovic – im Flugzeug. „Ein Smalltalk über den Wolken zwischen Amerika und Europa. Deshalb bekam die CD letztendlich auch den Titel ´Continental Talk`“.

Schon der Karriereweg von Ratko Zjaca trägt extrem globale Züge. Nach einem klassischen Studium an der Universität von Zagreb zog es den hochtalentierten Gitarristen nach Rotterdam ans

dortige Konservatorium, wo er sich mit Haut und Haaren in den Strudel der modernen Musik stürzte, Masterclasses sowie Einzelunterricht bei Joe Pass, Jim Hall, Pat Metheny, Mick Goodrick, Mike Stern, Bob Brookmayer sowie John Abercrombie bestritt und sich der Kompositionslehre widmete. Auf Rotterdam folgte die New York University School of Music. Rasch hatte sich der junge Kroat den Status eines Geheimtipps an den Saiten erworben und wurde fortan auch von berühmten Kollegen wahrgenommen. Sowohl in den USA wie auch in Europa arbeitete er mit Künstlern wie Benny Bailey, Gary Peacock, Reggie Workman, Al Foster, Miroslav Vitous, Ron Carter, Jimmy Cobb, Alvin Queen oder Adam Nussbaum.

Seinem Traumensemble, den Helden seiner Jugend, wollte Zjaca die Musik quasi auf den Leib schreiben. „Angesichts eines solchen Lineup gestaltete sich dies auch extrem einfach. Beinahe ein natürlicher Prozess, eine organische Symbiose.“ Die sich während der Session fortsetzen sollte. Zjaca, Brecker, Patitucci, Mitrovic und Gadd brauchten einander nur in die Augen zu schauen, kurz zu nicken, und die kreative Energie bahnte sich wie ein Lavastrom ihren Weg. Alle zwölf Titel passten schon beim ersten Take. Jeder in der Band zeigte sich offen für die Impulse der anderen und ungeheuer kommunikativ. „Ich wollte nie eine Platte für mein Ego haben“, versichert Ratko Zjaca glaubhaft. „Mit ging es vor allem darum, einen Austausch auf höchster Ebene stattfinden zu lassen. Und das hat tatsächlich geklappt! Ich kann es überhaupt nicht beschreiben, wir sehr wir alle diesen Moment genossen haben. Jeder kann es hören, es klingt so selbstverständlich, so ungekünstelt. Ich habe mich nie besser bei einer Aufnahmesession gefühlt.“ Und er war auch nie besser als auf „Continental Talk“.

RATKO ZJACA CONTINENTAL TALK

IOR CD 77097-2

